



Ministerium für Bildung | Postfach 32 20 | 55022 Mainz

Vorsitzender des Ausschusses
für Bildung
Herr Guido Ernst, MdL
Landtag Rheinland-Pfalz
Platz der Mainzer Republik 1
55116 Mainz



DIE MINISTERIN

Mittlere Bleiche 61
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-41 10
ministerinbuero@bm.rlp.de
www.bm.rlp.de

7. März 2019

Mein Aktenzeichen
9424 C

Ihr Schreiben vom

Ansprechpartner/-in / E-Mail
Herr Winter
JanHendrik.Winter@bm.rlp.de

Telefon / Fax
06131 16-5532
06131 16-175532

24. Sitzung des Ausschusses für Bildung am 19. Februar 2019

TOP 6: ACT! – Eine-Welt-Schulpreis

Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen nach § 76 Abs. 2 GOLT

- Vorlage 17/4371-

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

lieber Herr Ernst,

der Tagesordnungspunkt „ACT! – Eine-Welt-Schulpreis“ wurde in der Sitzung des Ausschusses am 19. Februar 2019 mit Maßgabe der schriftlichen Berichterstattung durch die Landesregierung für erledigt erklärt. Daher berichte ich wie folgt:

Für das Schuljahr 2017/2018 wurde der „ACT! – Eine-Welt-Schulpreis“ mit dem Entwicklungspolitischen Landesnetzwerk Rheinland-Pfalz (ELAN e. V.) zum vierten Mal verliehen. Der Preis wurde ausgelobt, um besonderes entwicklungspolitisches Engagement an Schulen auszuzeichnen. Er ist Teil der Kooperation des Ministeriums für Bildung mit ELAN e. V. und geht zurück auf eine Rahmenvereinbarung aus dem Jahr 2015.

Mit dem „ACT! – Eine-Welt-Schulpreis“ wurde ein Rahmen geschaffen, um Gelungenes und Nachahmenswertes öffentlich zu machen und zur Fortsetzung zu ermutigen. Bei der von ELAN e.V. und dem Ministerium für Bildung gemeinsam durchgeführten Jurierung wird darauf geachtet, inwieweit die Aktivitäten erstens maßgeblich von Schülerinnen und Schülern getragen werden, zweitens eine Ausstrahlungswirkung auf die Schule und darüber hinaus entfalten und drittens die globalen Kontexte kritisch und aktiv in den Blick genommen werden. Über die letzten vier Ausschreibungen haben zwischen 14 und 25 Schulen Bewerbungen eingereicht, alle Schulformen sind bislang vertreten gewesen und der Anteil von Wiederbewerbern ist bei jedem Durch-



gang relativ gering geblieben. Insofern handelt es sich um einen Wettbewerb, der weitere Resonanz verdient und zugleich wichtige Akzente setzt, denn die Aktivitäten der Schülerinnen und Schüler beziehen sich häufig auf Fragen des fairen Wirtschaftens und Handels, der Partnerschaft mit Afrika, Menschenrechte, Rassismus und Flucht.

Die Schülerinnen und Schüler der erstplatzierten Gustav-Stresemann-Wirtschaftsschule in Mainz konnten besonders überzeugen und erhielten neben einer Urkunde das Preisgeld in Höhe von 400 Euro. An dieser Schule gibt es ein Fair Trade-Team, das sich aus Lernenden verschiedener Klassen sowie Lehrkräften zusammensetzt, und das nicht nur laufend fair gehandelte Produkte in Pausen oder bei Anlässen wie der Berufsmesse oder dem Willkommensfrühstück für neue Klassen anbietet, sondern zugleich auch die Fußball-WM für ein besonderes Projekt nutzte: Drei Klassen erhielten die Möglichkeit, sich nach Anleitung durch die Oberstufenschülerinnen und -schüler mit den katastrophalen Bedingungen der Fußballproduktion und fairen Alternativen auseinanderzusetzen. Komplettiert wurde das Angebot durch Pausenaktionen, u. a. eine Torwand mit Weltkarte. Die Gruppe arbeitete und arbeitet eng mit zivilgesellschaftlichen und kommunalen Akteuren wie dem Weltladen oder der Fair Trade-Stadt Mainz und der Lokalen Agenda 21 zusammen. Bei der Preisübergabe am 24. Januar wurde deutlich, dass das Fair Trade-Team weitere Projekte vorantreibt und zuletzt intensiv über die Schattenseiten der Handyproduktion und -nutzung informiert hat.

An der zweitplatzierten Ludwig-Erhard-Schule (Berufsbildende Schule Wirtschaft Neuwied), die 200 Euro Preisgeld erhielt, wird nicht nur der UNESCO-Gedanke hochgehalten, sondern wurden und werden vielfältige, öffentlichkeitswirksame Aktionen zum Fairen Handel durchgeführt.

Die Schülerfirma und Fair Trade-AG an der Nicolaus-August-Otto-Schule in Nastätten (IGS) fühlen sich den Zielen einer nachhaltigen Entwicklung in besonderer Weise verpflichtet und richteten danach ihre „Geschäftspolitik“ aus. Mit 100 Euro wurde dieses Engagement anerkannt.

Alle weiteren Bewerber, die sich nicht für einen der Preise qualifizieren konnten, erhielten ein Dankeschön in Gestalt eines Gutscheines für die Teilnahme an einem Workshop zur Entwicklungszusammenarbeit bei einem zivilgesellschaftlichen Träger in Rheinland-Pfalz.



Auch über das Bewerberfeld hinaus haben zahlreiche Schulen, Lernende und Lehrende in Rheinland-Pfalz ein starkes entwicklungspolitisches Engagement gezeigt. Dies wird weiter unterstützt.

Dr. Stefanie Hubig